

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 80 (2002)
Heft: 1

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 7. November 2001,
19.30 Uhr in der «Schmiedstube» Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident
Präsenz gemäss Liste: 75 Clubmitglieder

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident begrüsst alle Teilnehmenden herzlich zur zweitletzten Sektionsversammlung (nachfolgend SV) im 2001. Sein spezieller Gruss gilt den beiden Ehrenmitgliedern Hans Steiger und Otto Arnold sowie Kurt Wüthrich als einem seiner Amtsvorgänger. Ganz besonders heisst er auch die wiederum zahlreichen Neumitglieder unter uns willkommen.

Entschuldigt abwesend ist Toni Wenger. *Die SV* ist stillschweigend mit der heutigen Traktandenliste einverstanden. *Der Präsident* berichtigt lediglich deren Nummerierung: die Reihenfolge der Traktanden bleibt unverändert, aber der Punkt Trifthütte wird richtigerweise zu Punkt 4 (statt 3.1), mit entsprechender Anpassung der verbleibenden Nummern.

Mitteilung 1: Am 22.11. findet in unserem Clublokal ab 18.30 Uhr der dritte Bibliotheksanlass statt, zum Thema «Wie entsteht ein Clubführer, und welche Führer und Karten gibt es?». Schon die bisherigen zwei Abende waren recht erfolgreich, und *Franz Weibel* empfiehlt ganz besonders den Besuch auch dieses Anlasses.

Mitteilung 2: Wie in den CN 7 bereits festgehalten, haben wir eine Nachfolgelösung für die Redaktion unserer Clubnachrichten gefunden. Monika von Allmen und Jean-Claude Poffet übernehmen diese Aufgabe im Team, und *Franz Weibel* ist zuversichtlich, dass mit einer solchen Teamlösung die Zukunft unserer CN sichergestellt werden kann.

Mitteilung 3: Unsere überarbeiteten Sektionsstatuten sollten ursprünglich an der kommenden Hauptversammlung behandelt werden. Weil sie aber auch noch vom

Zentralvorstand genehmigt werden müssen, braucht das Ganze noch etwas Zeit, und der Vorstand hat deshalb beschlossen, dieses Thema auf die erste SV des kommenden Jahres zu verschieben.

Mitteilung 4: Die erste SV im Jahr 2002 findet am 6. Februar im Haus des Sportes statt, weil die Schmiedstube an diesem Tag besetzt ist. Im Alpinen Museum findet zur gleichen Zeit eine Ausstellung statt. Unser Vizepräsident Hans-Jürg Bolliger hat diese Lösung organisiert, und *Franz Weibel* dankt ihm dafür.

Mitteilung 5: Diese Woche berichtete das Fernsehen über Diskussionen im Zusammenhang mit Kletterverboten vor allem im Raume BS, BL und AG. Dieses Thema wird uns sicher noch länger beschäftigen (wie schon das Bouldern im Lindental). Im Zusammenhang mit regionalen Waldplanungen werden bei uns mit Sicherheit verschiedene Klettermöglichkeiten im Mittelland in Frage gestellt werden. Die beste Strategie, um auf solche Diskussionen zu agieren, sieht *der Präsident* in konstruktiven Gesprächen. Er hofft auf die Mithilfe des Vorstandes, der Gruppe Schutz der Gebirgswelt, aber auch der Mitglieder bei der Suche nach konstruktiven Lösungen – es wird ein gut eidgenössischer Kompromiss angestrebt werden müssen.

2. Wahl von Stimmzählern

Die SV wählt auf Antrag des *Präsidenten* Mario Burri und Hans Rothen als Stimmzähler.

3. Mutationen

3.1 Todesfälle (CN 7, S. 5)

Der Präsident verliest die Namen unserer beiden verstorbenen Clubkameraden. Seit Redaktionsschluss haben wir noch den Tod dreier weiterer Clubkameraden zu beklagen, deren Namen in den nächsten CN erscheinen werden. *Die SV* erhebt sich im stillen Gedenken an die Verstorbenen.

3.2 Neueintritte (CN 7, S. 5)

In seinen vier Jahren als Präsident hat *Franz Weibel* noch nie einen so hohen Prozentsatz anwesender Neumitglieder gesehen, und er spricht ihnen dafür ein Kompliment aus.

Formell sind sie vom Vorstand bereits aufgenommen worden, und sie sind damit heute Abend auch schon stimmberechtigt. *Der Präsident* ruft sie zur Übergabe des Abzeichens zu sich nach vorne, wo sich alle «Neuen» in kurzen, aber humorvollen Worten der SV vorstellen. *Die SV* begrüsst die neuen Bergkameraden mit einem herzlichen Applaus. *Franz Weibel* betont, dass wir nicht nur «z'Bärg» gehen, sondern dass wir nebst Clubnachrichten auch ein eigenes Clublokal mit Bibliothek haben sowie mehrere Untergruppen, die den sektionsinternen Zusammenhalt fördern, so die Gruppe Hüttensingen, die Fotogruppe, die Frauengruppe, die Alpine Baugruppe und die Veteranengruppe. Natürlich sei das «z'Bärg ga» das Wichtigste in unserer Sektion, und *der Präsident* ruft die Neumitglieder dazu auf, heute Abend die ersten Kontakte zu knüpfen. Er übergibt das Wort hierzu auch unserem Tourenchef *Thomas Benkler*, der einleitend festhält, dass er sektionsintern das unter Bergsteigern übliche «Du» gebrauche. Das neue Tourenprogramm wird demnächst mit den CN 8 an die Mitglieder versandt. *Thomas* empfiehlt, es rasch zu konsultieren und auch rasch mit den zuständigen Tourenleitern Kontakt aufzunehmen, weil erfahrungsgemäss manche Touren sehr schnell ausgebucht sind. Die Adressen der Tourenleiter finden sich in der Mitte des Tourenprogramms, und das Ganze ist auch im Internet unter *sac-bern.ch* einsehbar. Bei Fragen solle man sich telefonisch an ihn wenden.

4. Trifthütte – wie weiter?

Unser Hüttenverwalter *Daniel Suter* stellt der SV anhand von Fotos vorerst die neue, bewartete grosse Trifthütte vor, dann die alte Hütte sowie das Toilettenhäuschen, welches bis zum Lawinenwinter 1999 zwei funktionierende Komposttoiletten enthielt. Dieses Toilettenhäuschen wurde bekanntlich in jenem Winter vom Lawinenluftdruck weggefegt. *Daniel Suter* hebt hervor, dass das Trifttal bis heute ein urtümliches Tal geblieben sei. Der Hüttenweg zur alpin gelegenen Hütte mit rund 40 Schlafplätzen sei im Sommer mühsamer als im Winter, wegen des beträchtlichen Abschmelzens des Triftgletschers. Anhand einer Skitourenkarte illustriert der Hüttenverwalter diesen Sachverhalt.

1996 hatte die SAC-Hüttenkommission eine Inspektion der Trifthütte vorgenommen und eine Liste der Mängel aufgestellt. Daraufhin wurde eine sektionsinterne Gruppe gebildet, um die Bedürfnisse aufzulisten. Nach der Zerstörung der Toiletten 1999 bildeten Hüttenkommission und Vorstand eine Arbeitsgruppe, die sich der Probleme annahm. Diese Arbeitsgruppe besteht aus dem Präsidenten Franz Weibel, dem Hüttenverwalter Daniel Suter, dem Hüttenobmann Hans Gnädinger sowie den Hüttenchefs Hans Budmiger und Hajo Niemeyer. Die Standortanalysen zu diesem schwierigen Bauvorhaben waren gut. Wichtig war einmal abzuklären, wie viele Leute die Hütte besuchen: In den letzten 30 Jahren sind die Übernachtungen von 200 auf 900 angestiegen (Durchschnitt 700 bis 800 Übernachtungen). Dieser Wert liegt indessen wesentlich unter dem Mittel der SAC-Hütten, und die bescheidene Benutzungsziffer verpflichtet denn auch zur Einhaltung gewisser Grenzen in finanzieller Hinsicht.

Das Vorgehenskonzept der Arbeitsgruppe beinhaltete eine Bedarfsanalyse in Form einer Umfrage, welche an Gemeinden, an das Militär, an die Hütten der Umgebung, an Bergsteigerschulen, Bergführer und Alpinjournalisten gerichtet wurde. Von den rund 300 versandten Fragebogen kamen deren 200 zurück. Aus dem beachtlichen Rücklauf ergaben sich folgende Aussagen:

- Es braucht die Trifthütte;
- die Hütte ist zu belassen, wie sie ist;
- ein Millionenbauvorhaben wäre falsch;
- Neubau der Toiletten an neuem Ort;
- Eingangs- und Hüttenwartsbereich sind zu klein, keine Möglichkeit, Kleider zu trocknen.

Anhand von Folien präsentiert *Daniel Suter* die heutigen Raumverhältnisse in der Hütte. Im Erdgeschoss könnten im hinteren Teil der Hütte die vom Hüttenwart dringend benötigten Lagerräumlichkeiten geschaffen werden. Der Winterraum könnte ins Obergeschoss verlegt werden, wo es ohnehin Schlafplätze hat. Das alte Hüttenwartszimmer würde gebraucht für die Erweiterung des Eingangsbereiches. Das neue Hüttenwartszimmer würde in die Ecke der Hütte verschoben und wäre etwas grösser. Die Komposttoiletten wie in der Windegg könnten südseitig an die bestehende Hütte in Naturstein angebaut wer-

den, in Form eines Anbaus von 3,5 m plus Holzlager für den Hüttenwart. Die Arbeitsgruppe hat ein Konzept zur Realisierung des Hüttenwartvorhabens und der Toiletten. Die Finanzierung seitens des SAC erfolgt frühestens 2003, wahrscheinlich aber erst 2004, jedoch immer noch mit dem alten Beitragssatz von 40%. Die Projektierung wird weiter vorangetrieben, und im nächsten Jahr wird ein Projekt erstellt mit Kostenangabe. Auf die Anfrage von *Thomas Benkler* beziffert *Daniel Suter* die finanzielle Grössenordnung des Projektes mit höchstens Fr. 500 000.– als Obergrenze aufgrund der Übernachtungen.

Der Präsident dankt *Daniel Suter* für seine Ausführungen. Er versucht, eine Lösung mitzugestalten, die für unsere Sektion erträglich ist. Heute Abend diskutieren wir noch keine Details. Es gibt keinen Abbruch, keine neue Hütte und auch keine Erweiterung der Hütte. Es geht darum, Massnahmen zum Erhalt der heutigen Hütte zu treffen. Dieses Thema wird uns auch in den nächsten Jahren noch beschäftigen. *Franz Weibel* übergibt nun das Wort *Edi Voirol*, nicht ohne vorher noch seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, dass wir nach Aussage unseres Kassiers dank der «Auslagerungen» der Wildstrubelhütten und des Chübelis unsere Finanzen mittelfristig im Griff haben – und damit einhergehend keine Erhöhung des Sektionsbeitrages und keine Verschuldung unserer Sektion.

5. Budget 2002

5.1 Mitgliederbeiträge (CN 7, S. 7)

Edi Voirol erläutert die entsprechende Darstellung in den CN und hält dazu fest, dass der schweizerische Verband (das CC) mehr Geld will (+ Fr. 5.–/Mitglied bzw. + Fr. 4.–/Partnerin). Über diese Erhöhung können wir nicht abstimmen, sie ist im Verband schon beschlossen worden. Keine Fragen hat *die SV* zu den Rubriken «Einzelmitglieder», «Familienmitglieder» und «Jugendmitglieder 10–14 Jahre» (letztere Rubrik ist indessen nach Wortmeldung von *René Zehntner* zu berichtigen in «Jugendmitglieder 6–14 Jahre»). Zur Rubrik «Jugendmitglieder» präzisiert *Edi Voirol*, der Zentralvorstand habe die

Dreiteilung der Jugend aufgehoben. In diesem Zusammenhang steht die Wortmeldung von *Urs Kaufmann* zur Differenz von Fr. 10.– zwischen Alt- und Neumitgliedern bei der Kategorie Jugendmitglieder 17–22 Jahre. *Urs* möchte den Ansatz auf Fr. 55.– vereinheitlichen, und der JO-Chef *Titus Blöchliger* unterstützt seinerseits diesen Antrag. *Edi Voirol* findet den Vorschlag diskussionswürdig. Die Frage von *Hans Hostettler*, ob denn die Rechnungen nicht bereits geschrieben seien, verneint unser Kassier und weist darauf hin, die vorgeschlagene Änderung könnte noch berücksichtigt werden.

Von wenigen Gegenstimmen abgesehen, heisst die SV den Vorschlag Kaufmann mit grosser Mehrheit gut.

Mit 2 Enthaltungen genehmigt hierauf die SV die in den CN publizierten neuen Mitgliederbeiträge.

5.2 Vereinsrechnung (CN 7, S. 6)

Edi Voirol erläutert kurz diese Rechnung mit einem kleinen Ertragsüberschuss.

Die SV hat hierzu keine Fragen und genehmigt die Vereinsrechnung ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme.

5.3 Betriebsbudget 2002 sowie Unterhalt und Investitionen (CN 7, S. 8)

Die SV hat keine Fragen zum Betriebsbudget von Fr. 40 000.–, welches sie einstimmig genehmigt.

Zur Tabelle «Unterhalt und Investitionen» übergibt *Edi Voirol* das Wort *Daniel Suter*, welcher auf die Massnahmen bei den einzelnen Hütten hinweist, die auf Seite 10 CN 7 aufgelistet sind. Er kommentiert kurz diese Massnahmen, zu welchen *die SV* keine weiteren Fragen hat.

Auch das Betriebsbudget samt Unterhalt und Investitionen wird von der SV einstimmig gutgeheissen.

5.4 Investitionsplan (CN 7, S. 8)

Die SV nimmt Kenntnis vom Investitionsplan und dem Stand der Fonds für die Jahre 2003 bis 2006 und hat keine weiteren Fragen hierzu.

Mit einem kräftigen Applaus dankt *die SV Edi Voirol* für alle seine Erläuterungen. Auch *der Präsident* dankt unserem Kassier für seine grosse Arbeit, und er stellt mit Genugtuung fest, dass wir trotz grosser Vorhaben finanziell gut dastehen und keine roten Zahlen drohen. *Franz Weibel* dankt auch allen Ressortchefs, die alle ihr Bestes geleistet haben, damit wir nicht ausufern.

6. Projekt «SAC-Mobilitätskampagne», Kenntnisnahme

Hans-Peter Diener hält einleitend fest, dass unsere Sektion beschlossen habe, am so genannten «Alpenretour» mitzumachen. Dieses «Alpenretour» bezweckt die Förderung der Benutzung des öffentlichen Verkehrs (nachfolgend öV). Unsere Sektion Bern führt schon gut $\frac{2}{3}$ ihrer Touren mit dem öV durch und liegt damit über dem Mittel des Gesamtclubs von etwa 40%. Ein Angebot aus dieser Mobilitätskampagne war der «Alpen-Fahrplan», welcher mit Rundschreiben vom 15. Juni 2001 allen Clubmitgliedern zugestellt worden ist. Unser Clubkamerad erinnert in diesem Zusammenhang an

- das interessante SAC Rail & Sleep Alpenticket, welches **nur von Clubmitgliedern mit Halbtaxabo** entweder direkt beim SAC-Verlag in Chur oder auch im Internet unter www.sac-cas.ch bestellt werden kann: für Fr. 62.– ist eine 3 Tage gültige Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt vom Wohnort in der Schweiz zu einer beliebigen SAC-Hütte samt einer Übernachtung in einer SAC-Hütte erhältlich;
- das ebenso interessante Angebot für **Clubmitglieder mit Halbtaxabo**, zum Preis von Fr. 280.– statt Fr. 364.– 7 SAC-Tageskarten zu erwerben. Diese «Multitageskarte» ist bei der SAC-Geschäftsstelle in Bern erhältlich und kann bis 31.12.2003 benutzt werden.

Hans-Peter Diener wird im Clublokal eine Infobox für Interessierte aufstellen. *Franz Weibel* dankt Hans-Peter für seine Ausführungen und betont, diese Mobilitätskampagne sei ein landesweites Anliegen des Schweizer Alpen-Clubs.

7. Verschiedenes

Zu diesem Traktandum hat *der Präsident* keine Mitteilung, und auch aus *der SV* erfolgt keine Wortmeldung. *Franz Weibel* verkündet deshalb um 21.20 Uhr eine fünfminütige Pause vor dem zweiten Teil der Versammlung.

II. Gemütlicher Teil

Erschliessung der Hochalpen: Immer mehr, immer schneller, immer höher?

Ruedi Horber begrüsst unsere Gastreferentin Christine Neff. Sie ist Mitglied des SAC Brugg und Tourenleiterin, vor allem im Winter. Sie hat in Zürich Geographie studiert, um die komplexen Zusammenhänge in den Alpen und Wechselwirkungen von Natur und Landschaft und den dort lebenden Menschen besser zu erkennen und zu verstehen. Nach ihrem Studium hat sie beim SAC Schweiz in der Abteilung Schutz der Gebirgswelt gearbeitet. Seit 5 Jahren arbeitet sie bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (nachfolgend SL). Diese private Organisation setzt sich gesamtschweizerisch für die Erhaltung und schonende Weiterentwicklung unserer Kulturlandschaften ein. Sie ist bestrebt, über ihre Projekte einen Beitrag zu leisten, dass die dort wohnende Bevölkerung auch ein Auskommen findet. Christine Neff ist Mitglied der Kommission für den Schutz der Gebirgswelt im SAC Schweiz.

Aus ihrem hochinteressanten Vortrag zum Thema der immer weitergehenden Erschliessung der Hochalpen seien folgende Punkte festgehalten:

- Die Schweiz zählt rund 2300 Seilbahnen und Lifte aller Art, die jährlich gegen 300 Millionen Personen transportieren.
- Im Wintertourismus ist der Markt relativ gesättigt. Gründe dafür: Viele Leute gehen nicht mehr in der Schweiz in die Ferien, sie ist den einen zu kalt, den anderen zu teuer, und die ausländische Konkurrenz ist stark. Die Nachfragestruktur verändert sich auch, neue Sportarten wie Snowboarden und Carving erfordern breitere Pisten.
- Zwischen den schweizerischen Skigebieten verschärft sich der Wettbewerb

um die stagnierende Nachfrage, und dieser Konkurrenzkampf hat Folgen: Die Banken sind nicht mehr bereit zu investieren. Weil aber jede Bahn vorab eine wirtschaftliche Bedeutung für einen Ort und eine Region hat, ist heute bei sieben von zehn Bahnen die öffentliche Hand in irgendeiner Form beteiligt. Auch Grosskonzerne beginnen, Aktien von Schweizer Bergbahnen aufzukaufen: So hat die ausländische Compagnie des Alpes bereits 21% des Aktienkapitals der Téléverbier SA in Verbier übernommen.

- Der Bundesrat ist gegenüber neuen Wintersportanlagen im Hochgebirge zwar kritisch eingestellt und will ganz allgemein eine zurückhaltende Konzessionspolitik verfolgen. Nicht ganz so konsequent ist er allerdings in der Praxis: Weil Luftseilbahnen, die Gletscher erschliessen, nur noch im Bereich grösserer Tourismusorte bewilligt werden, hat der Bundesrat in seinem Entscheid zugunsten der Umlaufkabinenbahn am Hockenhorn kurzerhand Wiler im Lötchentäl zu Kandersteg gezählt und ...Freude herrschte!
- Nach einem kurzen Exkurs zur Konzessionspolitik des Bundes und den Rechtsgrundlagen (Natur- und Heimatschutzgesetz von 1966, Luftseilbahnkonzessionsverordnung von 1978, Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung BLN) geht *Christine Neff* kurz auf verschiedene Projekte ein:
 - Das Rosenhornprojekt stiess auf grossen Widerstand und wurde aus Wirtschaftlichkeitsgründen fallen gelassen.
 - Eine vergleichbare «Erschliessungs-idee» liegt dem Wildstrubelprojekt zugrunde: von den Sillerenbahnen durch das Ammertentäli hinauf und von dort auf den Gipfel des Wildstrubels.
 - Die Kategorie der «Erweiterer» sucht ihre oft kleinen Skigebiete in bisher unerschlossene Geländekammern hinein zu vergrössern, um diese mit einem attraktiven Mix von Pisten und grösserer Schneesicherheit aufzuwerten (Projekte im Kanton Graubünden, im FONDEI und in Zuoz).
 - Die Kategorie der «Fusionierer» will mit der Erschliessung von Zwischentälern einzelne Skigebiete zu ganzen Skiregio-

nen verbinden (Projekte Arosa–Lenzerheide–Tschierschen, Samnaun–Ischgl–Scuol, grenzüberschreitender Metrobau in Bosco-Gurin).

Die Zielsetzungen der SL fasst *Christine Neff* wie folgt zusammen:

- Keine weiteren Konzessionen mehr für Neuerschliessungen.
- Keine Gebietserweiterungen oder -verbindungen im Hochgebirge, ausser wenn auf derselben Höhenstufe gleichwertiger Ersatz geleistet werden kann.
- Keine Gebietserweiterungen oder -verbindungen in BLN-Gebieten.

Für die Zukunft sieht die SL folgende Alternativen:

- Aus dem bestehenden Potenzial das Beste machen.
- Umorientierung von Skigebieten, die nicht mindestens auf 1500 m liegen.

Nachdem *die Referentin* einige Fragen aus der Versammlungsmitte beantwortet hat, dankt ihr *Ruedi Horber* für den interessanten Vortrag und überreicht ihr einen Gutschein für eine Tour mit der Sektion Bern samt einer «Wegzehrung». Auch *der Präsident* dankt *Christine Neff* und schliesst die SV um 22.20 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(Gültig zum Übernachten in einer der zur Sektion Bern SAC gehörenden Hütten.)

Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34,
gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC